

Nun ging der Vortragende auf Schopenhauer ein. Es wurde zunächst gezeigt, daß Chwolsons Kritik, die wörtlich zitiert wurde, zum Teil viel zu scharf, zum Teil geradezu ganz unberechtigt sei. Schopenhauer habe sich speziell gegen die Emissionstheorie des Lichtes gewendet und ihr gegenüber eine physiologische Farbenlehre begründet, ein Standpunkt, den wir heute gewiß teilen werden. Auch habe er keineswegs die Zusammensetzbarkeit des Weißen aus den Farben geleugnet. Diese Behauptungen wurden durch zahlreiche lateinische und deutsche Zitate aus Schopenhauers Schriften belegt. Es wurden sodann die gründliche naturwissenschaftliche Vorbildung, die der Philosoph besaß, erörtert und seine deszendenztheoretischen Anschauungen besprochen. Hierbei wurden zunächst seine Beziehungen zu Lamarckismus und Darwinismus, ferner auch zu Lucretius und Aristoteles dargelegt; mit Unrecht sei Schopenhauer als Vorläufer Darwins bezeichnet worden, denn wo er wirklich von einem Kampfe ums Dasein spreche, leite er davon keineswegs irgend welche selektionistische Hypothesen ab, sondern benütze ihn lediglich als Stütze der pessimistischen Weltauffassung. Hierauf wurden seine eigenen deszendenztheoretischen Anschauungen erörtert und ihre Übereinstimmung mit der modernen Mutationslehre betont. Alle Ausführungen über Schopenhauers Ansichten wurden stets durch seine eigenen Worte mit Heranziehung der in Betracht kommenden Stellen aus seinen Schriften belegt.

Hierauf wurde noch auf Schopenhauers Beziehungen zur mechanistisch-materialistischen Weltanschauung hingewiesen. Es wurde die vielfache Übereinstimmung betont, aber auch die Differenzen besprochen. Schließlich wurden die Naturforscher mit Schopenhauers Worten angewiesen, sich zunächst mit den Ansichten des kritischen Idealismus vertraut zu machen, bevor sie zu philosophieren anfängen.

Nach dem Vortrage ergriff Herr Univ.-Dozent Dr. K. Siegel das Wort zu einigen historischen Bemerkungen; namentlich betonte er die Einwirkung Schellings auf gewisse naturwissenschaftliche Ideen Schopenhauers.

## Lebenserscheinungen im Pflanzenreich.

Vortrag, gehalten von Dr. WOLFGANG HIMMELBAUR am 7. Dezember 1909.

Redner begann mit der Frage, woran wir Lebenserscheinungen im Pflanzenreich erkennen könnten? Bewegungserscheinungen gäben allein wohl kein Kriterium ab, denn wir sähen im anorganischen Reich auch Bewegungen, wie die amöboiden Störungen in Quinckes und Bütschlis Ölgemischen, die Ausbreitungsformen beim Verseifen von Öltröpfen usw. Fortpflanzungserscheinungen und mit ihnen die Reizerscheinungen reichen auch nicht aus, denn das Charakteristische der Reizerscheinungen, das Mißverhältnis zwischen Reiz und Reizwirkung, das Auslösende, fänden wir im anorganischen Reiche z. B. bei Sprengmitteln ebenso. Die so auffallenden Zellteilungsbilder bei Wachstumserscheinungen fand Bütschli in geronnenen Gelatineschäumen, Leduc bei Tuschtropfen in Salzlösungen wieder. Bauprinzipien und einfache Gesetze sei man gerade in den letzten Jahren aufzusuchen bestrebt (Biomechanik, Biometrik). Alle erwähnten Erscheinungen seien infolge formgleicher Vorkommnisse im anorganischen Gebiet ungeeignet, für sich allein betrachtet einem Systeme Leben zuzusprechen.

Der einzige Faktor, der ein Wesen als lebend erscheinen lasse, sei der Stoffwechsel der Eiweißkörper. Redner besprach die wichtigsten Stoffwechsellerscheinungen, wie Assimilation, Dissimilation; er erwähnte die lichtperzipierenden Zelltypen, er führte nach Giesenhagens Versuchen aus, wie die Anlage der jungen Zellwände ein Kompromiß sei zwischen der Außenwand der Mutterzelle und der gegenseitigen Beeinflussung der Tochterzelleiber. Ein weiteres wichtiges Moment seien phylogenetische Erscheinungen, die nur bei Organismen aufträten. Durch den labilen Bau des Eiweißmoleküles stünden wir auch weiteren Lebenserscheinungen, wie Anpassung, Vererbung und Variabilität nicht ratlos gegenüber. Redner erwähnte auch, daß einfache Stoffwechsellerscheinungen im anorganischen Reiche ebenfalls vorkämen (Schwefelsäurefabrikation etc.). Nur der komplizierte Stoffwechsel der Eiweißkörper sei allein dastehend. Er schloß mit den Worten Claude Bernhards: L'élément ultime du phénomène est physique; l'arrangement est vital.

## VEREINSNACHRICHTEN.

Am 16. November 1909 fand die **ordentliche Vollversammlung** statt. In derselben hielt der Obmann zunächst dem verstorbenen Mitgliede Privatdozenten Dr. F. Cornu einen warmen Nachruf. Der Ausschuß erstattete hierauf seinen Rechenschaftsbericht und es erfolgten sodann die Neuwahlen, welche folgendes Ergebnis hatten: Obmann Dr. Alois Rogenhofer; Obmannstellvertreter: Dr. Karl Miestinger; Schriftführer: Franz von Frimmel, Heinrich Fischer, Wilhelm Fochler; Bibliothekare: Dr. Gustav Stadler, Dr. Emanuel Rogenhofer, Alfred Kerntaler; Kassier: Dr. Bruno Watzl; ohne Funktion: Hermann Michel. Rechnungsprüfer: Dr. Michael Stark. Redaktionskomitee: Dr. Erwin Janchen, Dr. Alois Rogenhofer, Dr. Josef Stadlmann, Dr. Alfred Himmelbauer; Vertreter im Geschäftsausschuß der deutschen philosophischen Fachvereine: Wilhelm Fochler und Hermann Michel.

Unter Allfälligem wurden zum Zwecke eines engeren Zusammenschlusses der Mitglieder gesellige Zusammenkünfte im Vereinslokal angeregt und es finden dieselben jeden Donnerstag von 7 Uhr abends an statt. Weiters wurde auch die häufigere Veranstaltung von Kneipen angeregt.

Am 9. Dezember fand die **Weihnachtskneipe** im Restaurant Riedhof statt. Von Professoren waren erschienen: Dekan Prof. Dr. R. v. Wettstein, Prof. Dr. F. Berwerth, Prof. Dr. C. Doelter und Prof. Dr. V. Schiffner. Die Damen des Vereines spendeten für den Exkursionsfond 20 K., wofür ihnen herzlichst gedankt sei.

Priv.-Doz. Dr. Josef Hockauf erhielt den Titel eines a. o. Universitätsprofessors.

Roman Grengg wurde zum Assistenten an der Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule in Wien bestellt.

Dr. Wolfgang Himmelbauer wurde zum Demonstrator an der Lehrkanzel für Pflanzenzüchtung der Hochschule für Bodenkultur bestellt.

Heinrich Karny wurde zum Doktor der Philosophie promoviert.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Himmelbauer Wolfgang

Artikel/Article: [Vorträge. Lebenserscheinungen im Pflanzenreich. 63-64](#)